



Pädagogische Hochschule Kärnten
Viktor Frankl Hochschule
Hubertusstraße 1
9020 Klagenfurt

Das Hochschulkollegium der Pädagogischen Hochschule Kärnten – Viktor Frankl Hochschule verordnet gemäß dem Bundesgesetz über die Organisation der Pädagogischen Hochschulen und ihre Studien gemäß den gesetzlichen Grundlagen (Hochschulgesetz 2005 (BGBl. I Nr. 30/2006 idgF.), Hochschul-Zulassungsverordnung (BGBl. II Nr. 112/2007 idgF.), Hochschul-Curriculaverordnung 2013 (BGBl. II Nr. 335/2013, idgF.) das Curriculum für den

Hochschullehrgang

Prävention, Beratung und Förderung bei Lese- Rechtschreibschwäche und Rechenschwäche

Kürzel in PH-Online: LGLD

21,43 SWSt / 27 ECTS-AP

Studienkennzahl: 710 230

Version 4.0
Klagenfurt, April 2020

Inhalt

1	Allgemeine Angaben	3
2	Präambel	3
3	Zulassungsvoraussetzungen.....	3
4	Zielgruppen	4
5	Allgemeine und spezifische Zielsetzungen des Hochschullehrgangs	4
6	Modulraster	6
7	Tabellarische Lehrveranstaltungsübersicht.....	7
8	Modul-, Kompetenz- und Lehrveranstaltungsbeschreibungen.....	9
8.1	Modul 1: Bildungswissenschaftliche Grundlagen	9
8.2	Modul 2: Medizinische Grundlagen und komorbide Störungen.....	10
8.3	Modul 3: Didaktisch-methodische Grundlagen zur Prävention und Förderung bei Lese- Rechtschreibschwäche	12
8.4	Modul 4: Didaktisch-methodische Grundlagen zur Prävention und Förderung bei Rechenschwäche.....	14
8.5	Modul 5: Diagnostische Möglichkeiten und Förderung bei Lese- Rechtschreibschwäche.....	15
8.6	Modul 6: Diagnostische Möglichkeiten und Förderung bei Rechenschwäche 1 und schulpraktische Studien 1	16
8.7	Modul 7: Diagnostische Möglichkeiten und Förderung bei Rechenschwäche 2 und schulpraktische Studien 2	18
8.8	Modul 8: Individuelle Förderpläne und Coaching	20
9	Abschluss des Hochschullehrgangs.....	22
10	Prüfungsordnung.....	22
10.1	Geltungsbereich	22
10.2	Information der Studierenden.....	22
10.3	Art und Umfang der Prüfungen, Arbeiten und sonstige Leistungsnachweise	22
10.4	Beurteilung der Lehrveranstaltungen eines Moduls	22
10.5	Bestellung der Prüferinnen und Prüfer	23
10.6	Prüfungs- und Beurteilungsmethoden.....	23
10.7	Generelle Beurteilungskriterien	23
10.8	Ablegung und Beurkundung von Prüfungen	24
10.9	Wiederholung von Prüfungen.....	24
10.10	Rechtsschutz und Nichtigerklärung von Prüfungen	24
11	In-Kraft-Treten	24

1 Allgemeine Angaben

Dieses Curriculum wurde vom Hochschulkollegium am 09.06.2020 erlassen, vom Rektorat am 15.06.2020 genehmigt.

Der Hochschullehrgang entspricht dem Leitbild der Pädagogischen Hochschule Kärnten, Viktor Frankl Hochschule.

Versionsverlauf:	Version 1.0	März 2007
	Version 2.0	März 2010
	Version 3.0	November 2015
	Version 4.0	April 2020

2 Präambel

Der Hochschullehrgang „**Prävention, Beratung und Förderung bei Lese-Rechtschreibschwäche und Rechenschwäche**“ hat die Aufgabe für Lehrerinnen und Lehrer aller Schultypen und Schulstufen vertiefende Einblicke in die Problematik und Komplexität dieser Störungsbilder unter Berücksichtigung neuer Dimensionen in der Lese- Rechtschreibforschung bzw. Rechenforschung anzubieten.

Basierend auf eine pädagogische Grundlegung sollen aufbauend auf die bildungswissenschaftliche, fachwissenschaftliche, methodisch-didaktische und schulpraktische Weiterbildung, geeignete Erziehungs- und Unterrichtsprozesse zur qualifizierten gezielten Beobachtung, Diagnose, Planung, Durchführung und Evaluierung von Maßnahmen zur Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Lese-Rechtschreibschwierigkeiten, Lese- Rechtschreibschwäche, Rechenschwierigkeiten und Rechenschwäche im Pflichtschulalter umgesetzt werden. Die Absolventinnen und Absolventen des Hochschullehrganges sollen jene Kompetenzen erwerben, die sie befähigen, unter Einbindung zusätzlicher Professionen, selbstständig und eigenverantwortlich förderpädagogische Erziehungs- und Unterrichtskonzepte sowie spezielle förderpädagogische Settings im schulischen und außerschulischen Kontext zu entwickeln, begründen, steuern, reflektieren und bewerten.

3 Zulassungsvoraussetzungen

Zulassungsvoraussetzungen sind:

- ein abgeschlossenes Lehramtsstudium für die allgemeinbildende Pflichtschule (Volksschule, Sonderschule, Neue Mittelschule, Hauptschule, Primarstufe, Sekundarstufe) oder die allgemeinbildende höhere Schule (AHS)
- Genehmigung durch die Direktion/Schulaufsicht
- eine Anmeldung über das Verwaltungssystem PH-Online

Die Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist begrenzt. Die Genehmigung zur Teilnahme erfolgt in Absprache der Pädagogischen Hochschule Kärnten mit der Schulaufsicht auf Vorschlag der Schulleitung.

Für den Fall, dass aus Platzgründen nicht alle Zulassungsbewerberinnen und Zulassungsbewerber zum Lehrgang zugelassen werden können, erfolgt die Reihung der Zulassungsbewerberinnen und Zulassungsbewerber nach dem Zeitpunkt der Anmeldung zum Hochschullehrgang.

4 Zielgruppen

Zielgruppe des Hochschullehrgangs sind Lehrerinnen und Lehrer der allgemeinbildenden Pflichtschule (APS) oder der allgemeinbildenden höheren Schule (AHS),

- die sich für die Thematik Lese- Rechtschreibschwäche bzw. Rechenschwäche interessieren und qualifizieren möchten,
- sowohl theoretische Grundlagen unter Berücksichtigung neuer Dimensionen in der Lese-Rechtschreibforschung und Rechenforschung,
- spezifische evidenzbasierte Fördermöglichkeiten
- sowie aktuelle Diagnoseverfahren

in ihrer Unterrichtsarbeit umsetzen wollen.

5 Allgemeine und spezifische Zielsetzungen des Hochschullehrgangs

Kompetenzenkatalog

Der Lehrgang „**Prävention, Beratung und Förderung bei Lese-Rechtschreibschwäche und Rechenschwäche**“ hat insbesondere den Wissenserwerb auf den Gebieten

- Kommunikation, Sprache, Schriftspracherwerb sowie mathematisches Denken und Handeln,
- Bilden und Erziehen,
- Lehren und Lernen sowie
- Beraten und Kooperieren

zu akzentuieren. Im Rahmen eines Professionalisierungskontinuums werden Kenntnisse erworben und berufsfeldspezifische Fähigkeiten und Fertigkeiten aufgebaut.

Das vorliegende Curriculum ist inhaltlich in fünf übergeordnete Schwerpunkte gegliedert, die in unterschiedlicher Akzentuierung in den einzelnen Modulen zum Ausdruck kommen

- Prävention,
- Beratung,
- Diagnostik,
- Betreuung und Förderung sowie
- Qualitätsentwicklung

Zielsetzungen:

Die Absolventinnen und Absolventen sind nach Abschluss der Hochschullehrgangs „Prävention, Beratung und Förderung bei Lese-Rechtschreibschwäche und Rechenschwäche“ in der Lage,

- aktuelle Kenntnisse über Definitionen und rechtliche Grundlagen, Ätiologie sowie Möglichkeiten des Erkennens und Klassifizierens von Lese- Rechtschreibschwäche und Rechenschwäche darzulegen,
- Grundlagenkenntnisse in Bezug auf den Leseerwerb im Volksschulalter darzulegen und können theoretisches Hintergrundwissen zum Leseerwerb mit praxisrelevanten und evidenzbasierten Förderkonzepten verknüpfen,
- den Zusammenhang von phonologischer Bewusstheit und Schriftspracherwerb zu erläutern,
- ihr Fachwissen, auf literaturbasierten Erkenntnissen, wie sich Lesen- und Schreibenlernen entwickelt zu diskutieren,

- sprachsystematische Konzepte der lautgetreuen Lese- Rechtschreibförderung zu erläutern und im Unterricht bzw. in der Förderung von Kindern mit Lese- Rechtschreibschwäche umzusetzen,
- evidenzbasierte Förderkonzepte für Lesen und Rechtschreiben umzusetzen,
- den Lernstand kontinuierlich zu überprüfen, zu analysieren und Fördermaßnahmen für Deutsch Lesen und Schreiben daraus abzuleiten und diese Maßnahmen auch durchzuführen,
- das Kind mit Rechenschwäche in seiner Komplexität wahrzunehmen,
- die Differenzierung unterschiedlicher Zahlbegriffe und Auswirkungen fehlerhafter kognitiver Konzepte auf die mathematische Entwicklung des Kindes zu diskutieren,
- ihr erweitertes Wissen in Mathematik durch die Anwendung erlernter didaktischer Kenntnisse umzusetzen und neue Methoden für individuelle Unterstützungsangebote zu entwickeln,
- die Zusammenhänge zwischen mathematischer Handlungsebene und Abstraktionsebene zu erkennen,
- den Lernstand kontinuierlich zu überprüfen, zu analysieren und Fördermaßnahmen für Mathematik daraus abzuleiten und diese Maßnahmen auch durchzuführen,
- entwicklungspsychologische Aspekte in Hinblick auf Motivation zu erläutern und Dimensionen von Leistungsversagen aus psychologischer und pädagogischer Sicht darzulegen,
- medizinische und klinisch-psychologische Aspekte der Lese- Rechtschreibschwäche (LRS) und Rechenschwäche und aktuelle Kenntnisse über parallel auftretende Störungsbilder wie Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung zu diskutieren,
- das Zusammenspiel von Wahrnehmung, Motorik und Sprache im Zusammenhang mit dem Erlernen der Kulturtechniken zu reflektieren,
- Aspekte hinsichtlich klinisch-psychologischer Diagnostik darzulegen,
- standardisierte und spezielle informelle diagnostische Erhebungsverfahren für Schülerinnen und Schüler mit Lese- Rechtschreibschwäche und Rechenschwäche anzuwenden, auszuwerten, zu interpretieren und zu reflektieren,
- die Diskrepanz zwischen Gruppennorm und Individualnorm zu diskutieren und Zugänge zur qualitativen Lernstandsfeststellung anzuwenden,
- evidenzbasierte Förderkonzepte und –materialien, unter Berücksichtigung des jeweils aktuellen Forschungsstandes, für Schülerinnen und Schüler mit Lese- Rechtschreibschwäche und Rechenschwäche und für Kinder mit individuellen Lernausgangslagen zu benennen und anzuwenden,
- die erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten für das eigenverantwortliche Planen, Durchführen und Evaluieren von Trainingseinheiten umsetzen,
- erworbene Kenntnisse unterrichtlichen Handelns in Hinblick auf motivationale Effekte, Wertschätzung und positivem Miteinander umzusetzen,
- grundlegende Konzepte hinsichtlich Beziehungsarbeit und Elternarbeit situationsgerecht umzusetzen und zu reflektieren

Absolventinnen und Absolventen des Hochschullehrgangs verfügen über qualifizierte Kompetenzen zur Prävention, Beratung, pädagogischer Diagnostik sowie Förderung und Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit „**Lese-Rechtschreibschwäche (LRS) und Rechenschwäche**“. Dadurch sollen erwachsende Benachteiligungen im privaten, schulischen, und/oder sozialen Lebensbereich verhindert, gemindert oder kompensiert werden. Das Curriculum nimmt Rücksicht auf Aspekte der Qualitätsentwicklung im Handlungs- und Berufsfeld.

Das vorliegende Curriculum verknüpft Theorie und Praxis. Die modularisierte Form begünstigt die Aneignung theoretischen Wissens im Rahmen der Lehrveranstaltungen und des Selbststudiums. Methodisch-didaktische, diagnostisch-förderpädagogische Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie kommunikativ-kooperative Handlungskompetenzen werden im Rahmen der schulpraktischen Studien erprobt und umgesetzt. Darüber hinaus berücksichtigen Lehrveranstaltungen mit sozialen, personalen und funktionalen Kompetenzschwerpunkten die Grundlagen für ein Professionalisierungskontinuum.

6 Modulraster

Der berufsbegleitende Hochschullehrgang umfasst verpflichtend zu besuchende Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 21,43 SWSt innerhalb von 8 Modulen, welche auf vier Semester aufgeteilt werden und einen Gesamtumfang von 27 ECTS-Anrechnungspunkten aufweisen.

Hochschullehrgang Prävention, Beratung und Förderung bei Lese-Rechtschreibschwäche und Rechenschwäche								
Kurzz.	Modultitel	Sem	SWSt	UE	ECTS-Anrechnungspunkte			Σ
					BW	FD/FW	PPS	
Modul 1 LG11LD	Bildungswissenschaftliche Grundlagen	1.	2,0	30	2,5			2,5
Modul 2 LG12LD	Medizinische Grundlagen und komorbide Störungen	1.	2,8	42	2	1,5		3,5
Modul 3 LG21LD	Didaktisch-methodische Grundlagen zur Prävention und Förderung bei Lese- Rechtschreibschwäche	2.	2,8	42	1,5	2		3,5
Modul 4 LG22LD	Didaktisch-methodische Grundlagen zur Prävention und Förderung bei Rechenschwäche	2.	2,9	44		3,5		3,5
Modul 5 LG31LD	Diagnostische Möglichkeiten und Förderung bei Lese- Rechtschreibschwäche	3.	2,4	36		3		3
Modul 6 LG32LD	Diagnostische Möglichkeiten und Förderung bei Rechenschwäche 1 und schulpraktische Studien 1	3.	2,0	30		1,5	1	2,5
Modul 7 LG41LD	Diagnostische Möglichkeiten und Förderung bei Rechenschwäche 2 und schulpraktische Studien 2	4.	3,33	50	1	2	1	4
Modul 8 LG42LD	Individuelle Förderpläne und Coaching	4.	3,2	48	2,5	2		4,5
Summen			21,43	322	9,5	15,5	2	27

Legende:

UE = Unterrichtseinheiten, **SWSt** = Semesterwochenstunden (1 SWSt entspricht 15 UE zu 45min),
BW = Bildungswissenschaften, **FD/FW** = Fachdidaktik/Fachwissenschaft, **BP** = Beratungspraxis

7 Tabellarische Lehrveranstaltungsübersicht

Bezeichnung des Moduls bzw. der Lehrveranstaltung	Art der LV	Kürzel	Unterrichtseinheiten	SWSt	Präsenzstunden	Selbststudium	Workload	ECTS-Anrechnungspunkte	Semester
Modul 1 – LG11LD: Bildungswissenschaftliche Grundlagen									
Begriffsklärung, Symptomatik, Ätiologie und rechtliche Grundlagen Lese- Rechtschreibschwäche	VO	BD	12	0,8	9	16	25	1	1.
Entwicklungspsychologische Aspekte	VO	EA	12	0,8	9	16	25	1	1.
Neue Autorität	VO	NA	6	0,4	4,5	8	12,5	0,5	1.
Summe:			30	2,0	22,5	40	62,5	2,5	
Modul 2 – LG12LD: Medizinische Grundlagen und komorbide Störungen									
Medizinische Grundlagen	VO	MG	12	0,8	9	16	25	1	1.
Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung	VO	AD	12	0,8	9	16	25	1	1.
Evidenzbasierte Förderkonzepte Lesen und Rechtschreiben 1	SE	D1	18	1,2	13,5	24	37,5	1,5	1.
Summe:			42	2,8	31,5	56	87,5	3,5	
Modul 3 – LG21LD: Didaktisch-methodische Grundlagen zur Prävention und Förderung bei Lese- Rechtschreibschwäche									
Klinisch-psychologische Diagnostik	SE	KP	12	0,8	9	16	25	1	2.
Evidenzbasierte Förderkonzepte Lesen und Rechtschreiben 2	SE	D2	12	0,8	9	16	25	1	2.
Der Zusammenhang von Wahrnehmung und Sprache für das Erlernen des Lesens, Schreibens und Rechnens	VO	WS	12	0,8	9	16	25	1	2.
Beziehungsarbeit	SE	BA	6	0,4	4,5	8	12,5	0,5	2.
Summe:			42	2,8	31,5	56	87,5	3,5	
Modul 4 – LG22LD: Didaktisch-methodische Grundlagen zur Prävention und Förderung bei Rechenschwäche									
Neurologische Voraussetzungen für Rechnenlernen und Prädiktoren für mathematische Kompetenzen	VO	NP	16	1,06	12	25,5	37,5	1,5	2.
Begriffsklärung, Symptomatik, Ätiologie, rechtliche Grundlagen bei Rechenschwäche	SE	BM	14	0,93	10,5	14,5	25	1	2.
Förderpädagogische Konzepte Mathematik 1	SE	M1	14	0,93	10,5	14,5	25	1	2.
Summe:			44	2,9	33	54,5	87,5	3,5	

Stand: April 2020 / (Version 4.0)

Modul 5 – LG31LD: Diagnostische Möglichkeiten und Förderung bei Lese- Rechtschreibschwäche									
Pädagogische Diagnostik	SE	PD	12	0,8	9	16	25	1	3.
Evidenzbasierte Förderkonzepte Lesen und Rechtschreiben 3	SE	D3	12	0,8	9	16	25	1	3.
Der Einsatz von Computersoftware bei Lese- Rechtschreibschwäche	SE	CS	12	0,8	9	16	25	1	3.
Summe:			36	2,4	27	48	75	3	
Modul 6 – LG32LD: Diagnostische Möglichkeiten und Förderung bei Rechenschwäche 1 und schulpraktische Studien 1									
Diagnose und Förderpädagogische Konzepte Mathematik 2	SE	M2	12	0,8	9	16	25	1	3.
Diagnose und Förderpädagogische Konzepte Mathematik 3	SE	M3	6	0,4	4,5	8	12,5	0,5	3.
Schulpraktische Studien 1	UE	S1	12	0,8	9	16	25	1	3.
Summe:			30	2,0	22,5	40	62,5	2,5	
Modul 7 – LG41LD: Diagnostische Möglichkeiten und Förderung bei Rechenschwäche 2 und schulpraktische Studien 2									
Evidenzbasierte Förderkonzepte Lesen und Rechtschreiben 4	SE	D4	12	0,8	9	16	25	1	4.
Förderpädagogische Konzepte Mathematik 4	SE	M4	14	0,93	10,5	14,5	25	1	4.
Schulpraktische Studien 2	UE	S2	12	0,8	9	16	25	1	4.
Reflexion und Coaching	UE	RC	12	0,8	9	16	25	1	4.
Summe:			50	3,33	37,5	62,5	100	4	
Modul 8 – LG42LD: Individuelle Förderpläne und Coaching									
Erstellen von individuellen Förderplänen	SE	FP	18	1,2	13,5	36,5	50	2	4.
Elternarbeit im Kontext von Lernstörungen	SE	EA	6	0,4	4,5	8	12,5	0,5	4.
Coaching und Schreibberatung Abschlussarbeit	UE	CA	24	1,6	18	32	50	2	4.
Summe:			48	3,2	36	76,5	112,5	4,5	
Gesamtsummen:			322	21,43	241,5	433,5	675	27	

Legende:

EC = ECTS-Anrechnungspunkte (1 EC entspricht einem Workload von 25 Stunden), **ECTS** = European Credit Transfer System,

SWSt = Semesterwochenstunden (1 SWSt entspricht 15 UE), **1 UE** = Unterrichtseinheit zu 45',

LV-Typ: **SE** = Seminar, **UE** = Übung, **VO** = Vorlesung.

8 Modul-, Kompetenz- und Lehrveranstaltungsbeschreibungen

8.1 Modul 1: Bildungswissenschaftliche Grundlagen

LG11LD							
Modulniveau:	SWSt:	ECTS-AP:	Modulart:	Semester:	Voraussetzung:	Sprache:	Institution/en:
HLG	2	2,5	PM	1.	Zulassung zum HLG	Deutsch	PHK
Bildungsinhalte: <ul style="list-style-type: none"> - Definitionen und Begriffsabgrenzungen - Symptomatik und Ätiologie bei Lese- Rechtschreibschwäche - Verordnungen, Erlässe zur Leistungsbeurteilung - Lern- und Motivationsprozesse in Zusammenhang mit kindlicher Entwicklung - grundlegende theoretische Inhalte des Konzeptes der Neuen Autorität 							
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Absolventinnen und Absolventen des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • kennen Begriffsklärungen von Lese- Rechtschreibschwäche, Lese- Rechtschreibstörung, Legasthenie, Isolierte Rechtschreibstörung, Teilleistungsschwäche, Teilleistungsstörung, • können eine Unterscheidung hinsichtlich Kernsymptomatik, Sekundärsymptomatik und Komorbiditäten treffen, • können unterschiedliche aktuelle Ansätze zur Ursachenforschung bei Lese- Rechtschreibschwäche (LRS) diskutieren, • wissen über aktuelle rechtliche Grundlagen hinsichtlich Leistungsbeurteilung bei Lese- Rechtschreibschwäche Bescheid • erweitern ihr Wissen hinsichtlich Motivations- und Demotivationsprozesse bei Kindern, • wissen Bescheid, wie intrinsisches Lernen reaktiviert bzw. verstärkt werden kann, unter Berücksichtigung des Entwicklungsstandes des jeweiligen Kindes, • wissen, was man unter „Neuer Autorität“ versteht, • erfahren die grundlegende Haltung der Neuen Autorität und beziehen Position zum Konzept 							
Leistungsnachweise: Der Leistungsnachweis erfolgt in allen LV des Moduls durch aktive Teilnahme (in schriftlicher und mündlicher Form als Einzel-, Gruppenarbeiten und/oder Präsentationen), Erfüllung der vereinbarten Leistungsvorlagen und Bearbeitung der vereinbarten Literatur. Die Beurteilung aller Lehrveranstaltungen erfolgt nach der fünfstufigen Notenskala.							

Lehrveranstaltungen							
Kurzzeichen	LV-Titel	Typ	LN	Bereiche	SWSt	EC	Sem.
LG11LDVOBD	Begriffsklärung, Symptomatik, Ätiologie und rechtliche Grundlagen Lese- Rechtschreibschwäche	VO	pi	BW	0,8	1	1.
LG11LDVOEA	Entwicklungspsychologische Aspekte	VO	pi	BW	0,8	1	1.
LG11LDVONA	Neue Autorität	VO	pi	BW	0,4	0,5	1.

LG11LDVOBD	Begriffsklärung, Symptomatik, Ätiologie und rechtliche Grundlagen Lese- Rechtschreibschwäche
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung	Die Absolventinnen und Absolventen: <ul style="list-style-type: none"> • können Definitionen und Begriffsabgrenzungen zur Thematik Lese- Rechtschreibschwäche/Lese- Rechtschreibstörung vornehmen, • Wissen über Symptomatik, aktuelle Ursachenforschung und Epidemiologie Bescheid, • Können Vorläufermerkmale bzw. Warnsignale, die sich im Kindergarten/in der Vorschule zeigen, benennen, • kennen Verordnungen und Erlässe hinsichtlich Leistungsbeurteilung bei Lese- Rechtschreibschwäche
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Definitionen verschiedener Fachtermini • Symptomatik und Ätiologie bei Lese- Rechtschreibschwäche • Richtlinien, Erlässe und Empfehlungen im Umgang mit LRS- Kindern im Unterricht

LG11LDVOEA		Entwicklungspsychologische Aspekte	
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung	Die Absolventinnen und Absolventen: <ul style="list-style-type: none"> • können Motivations- und Demotivationsprozesse bei Kindern verstehen und diese Erkenntnisse in der Arbeit mit diesen kompetent anwenden, • kennen motivationale Effekte, die intrinsisches Lernen reaktivieren bzw. verstärken 		
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Lern- und Motivationsprozesse in Zusammenhang mit kindlicher Entwicklung 		
LG11LDVONA		Neue Autorität	
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung	Die Absolventinnen und Absolventen: <ul style="list-style-type: none"> • kennen grundlegende theoretische Inhalte des Konzeptes der Neuen Autorität, • entwickeln persönliche Auseinandersetzung mit der basisgelegten Haltung bzw. den Werten 		
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • grundlegende theoretische Inhalte des Konzeptes der Neuen Autorität • 7 Säulen der Neuen Autorität • Elternarbeit aus Sicht einer Neuen – zeitgemäßen – Autorität 		

8.2 Modul 2: Medizinische Grundlagen und komorbide Störungen

LG12LD							
Modulniveau:	SWSt:	ECTS-AP:	Modulart:	Semester:	Voraussetzung:	Sprache:	Institution/en:
HLG	2,8	3.5	PM	1.	Zulassung zum HLG	Deutsch	PHK
Bildungsinhalte:							
<ul style="list-style-type: none"> - Erscheinungsbild und Ätiologie der Aufmerksamkeitsdefizit-/ Hyperaktivitätsstörung - Epidemiologie und Diagnose der Aufmerksamkeitsdefizit-/ Hyperaktivitätsstörung - Interventionen bei Aufmerksamkeitsdefizit-/ Hyperaktivitätsstörung - Hirnphysiologie, Genetik und Neuropsychologie - Sprachsystematisches Konzept und Methoden der lautgetreuen Lese-, Rechtschreibförderung - Konzeptfehleranalyse nach C. Reuter-Liehr 							
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:							
Die Absolventinnen und Absolventen des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • können grundlegende medizinische Aspekte in Bezug auf Lese- Rechtschreibschwäche und Rechenschwäche reflektieren, • können das Erscheinungsbild der Aufmerksamkeitsdefizit-/ Hyperaktivitätsstörung reflektieren, • wissen über Epidemiologie sowie Ätiologie und verschiedene Therapiemöglichkeiten bei Aufmerksamkeitsdefizit-/ Hyperaktivitätsstörung Bescheid, • kennen das sprachsystematische Konzept der lautgetreuen Lese- Rechtschreibförderung und können dieses auch in der Praxis anwenden 							
Leistungsnachweise:							
Der Leistungsnachweis erfolgt in allen LV des Moduls durch aktive Teilnahme (in schriftlicher und mündlicher Form als Einzel-, Gruppenarbeiten und/oder Präsentationen), Erfüllung der vereinbarten Leistungsvorlagen und Bearbeitung der vereinbarten Literatur. Die Beurteilung aller Lehrveranstaltungen erfolgt nach der fünfstufigen Notenskala.							

Stand: April 2020 / (Version 4.0)

Lehrveranstaltungen							
Kurzzeichen	LV-Titel	Typ	LN	Bereiche	SWSt	EC	Sem.
LG12LDVOMG	Medizinische Grundlagen	VO	pi	BW	0,8	1	1.
LG12LGVOAD	Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung	VO	pi	BW	0,8	1	1.
LG12LGSED1	Evidenzbasierte Förderkonzepte Lesen und Rechtschreiben 1	SE	pi	FW/FD	1,2	1,5	1.

LG12LDVOMG	Medizinische Grundlagen
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung	Die Absolventinnen und Absolventen: <ul style="list-style-type: none"> erweitern ihr Wissen hinsichtlich Hirnphysiologie, Genetik und Neuropsychologie in Bezug auf Lese- Rechtschreibschwäche und Rechenschwäche, entwickeln ein Verständnis zur Ursachenforschung hinsichtlich einer genetischen Disposition für das Zustandekommen von Lese- Rechtschreibschwäche bzw. Rechenschwäche
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> Einblicke in die Hirnphysiologie Genetik und Neuropsychologie Genetik als Ursachenzuschreibung für Lese -Rechtschreibschwäche bzw. Rechenschwäche
LG12LGVOAD	Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung	Die Absolventinnen und Absolventen: <ul style="list-style-type: none"> können grundlegende wissenschaftliche Kenntnisse über das Krankheitsbild der Aufmerksamkeitsdefizit-/ Hyperaktivitätsstörung diskutieren, wissen über mögliche Interventionsformen, Medikation und therapeutische und förderpädagogische Ansätze bei Aufmerksamkeitsdefizit-/ Hyperaktivitätsstörung Bescheid, kennen die Auswirkungen des Störungsbildes auf Kinder mit Lese- Rechtschreibstörung und Rechenstörung
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> Definitionen Symptomatik und Ätiologie und Epidemiologie Interventionsmöglichkeiten, Prognose und Verlauf; Fallbeispiele
LG12LGSED1	Evidenzbasierte Förderkonzepte Lesen und Rechtschreiben 1
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung	Die Absolventinnen und Absolventen: <ul style="list-style-type: none"> erweitern ihr Fachwissen hinsichtlich literaturbasierten Erkenntnissen, wie sich Lesen- und Schreibenlernen entwickelt, kennen ein sprachsystematisches Konzept der lautgetreuen Lese- Rechtschreibförderung, können eine Konzeptfehleranalyse anwenden, auswerten, analysieren und interpretieren
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> Modelle zur Entwicklung des Schriftspracherwerbs Sprachsystematisches Konzept und Methoden der "Lautgetreuen Lese-, Rechtschreibförderung" nach C. Reuter-Liehr Konzeptfehleranalyse nach C. Reuter-Liehr in Theorie und Praxis

8.3 Modul 3: Didaktisch-methodische Grundlagen zur Prävention und Förderung bei Lese- Rechtschreibschwäche

LG21LD							
Modulniveau:	SWSt:	ECTS-AP:	Modulart:	Semester:	Voraussetzung:	Sprache:	Institution/en:
HLG	2,8	3,5	PM	2.	Zulassung zum HLG	Deutsch	PHK
Bildungsinhalte: <ul style="list-style-type: none"> - Basiswissen zu klinisch-psychologischer Diagnostik - Klinisch-psychologische Erhebungsverfahren - Wahrnehmungsprozesse - Grundlagen zu Sprache und Sprechen - wissenschaftliche Grundlagen zum Leseprozess - Beziehungsaspekt 							
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Absolventinnen und Absolventen des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • erwerben Kenntnisse über Prozesse der klinisch-psychologischen Diagnostik bei Kindern mit Lese- Rechtschreibschwäche und Rechenschwäche, • kennen den Zusammenhang von Wahrnehmung und Sprache für das Erlernen des Lesens, Schreibens und Rechnens • kennen Fördermaßnahmen zur phonologischen Bewusstheit und können diese in der Klasse bzw. im Gruppen- oder Einzeltraining anwenden, • kennen aktuelle wissenschaftliche Grundlagen in Bezug auf den Leseerwerb und darauf basierend evidenzbasierte Förderprogramme, • erfahren Hintergründe für unterschiedliches Verhalten von Kindern, • erweitern ihre Handlungskompetenz in Bezug auf eigenes Verhalten 							
Leistungsnachweise: Der Leistungsnachweis erfolgt in allen LV des Moduls durch aktive Teilnahme (in schriftlicher und mündlicher Form als Einzel-, Gruppenarbeiten und/oder Präsentationen), Erfüllung der vereinbarten Leistungsvorlagen und Bearbeitung der vereinbarten Literatur. Die Beurteilung aller Lehrveranstaltungen erfolgt nach der fünfstufigen Notenskala.							

Lehrveranstaltungen							
Kurzzeichen	LV-Titel	Typ	LN	Bereiche	SWSt	EC	Sem.
LG21LDVOKP	Klinisch-psychologische Diagnostik	VO	pi	BW	0,8	1	2.
LG21LDSED2	Evidenzbasierte Förderkonzepte Lesen und Rechtschreiben 2	SE	pi	FW/FD	0,8	1	2.
LG21LDVOWS	Der Zusammenhang von Wahrnehmung und Sprache für das Erlernen des Lesens, Schreibens und Rechnens	VO	pi	FW	0,8	1	2.
LG21LDSEBA	Beziehungsarbeit	SE	pi	BW	0,4	0,5	2.

LG21LDVOKP	Klinisch-psychologische Diagnostik
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung	Die Absolventinnen und Absolventen: <ul style="list-style-type: none"> • kennen grundlegende Positionen und Konzepte in der klinisch-psychologischen Diagnostik, • entwickeln eine Vorstellung diagnostischer Schritte und konkreter klinisch-psychologischer Tests, • entwickeln eine kritische Auseinandersetzung mit Problemen des Testens und der Interpretation von Testergebnissen, • erkennen, dass klinisch-psychologische Testergebnisse nicht isoliert vom schulischen und außerschulischen Umfeld des Kindes betrachtet werden können

Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Testtheoretische Grundlagen • Leistungstest wie Intelligenztests oder Schulleistungstests, projektive Verfahren • Kritische Betrachtungsweise Intelligenz / Intelligenztests • Diagnostik bei Lese- Leserechtschreibschwäche und Rechenschwäche • Diagnostische Ergänzungen bei Sekundärstörungen und Komorbiditäten
LG21LDSED2	Evidenzbasierte Förderkonzepte Lesen und Rechtschreiben 2
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung	<p>Die Absolventinnen und Absolventen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen den Zusammenhang von phonologischer Bewusstheit und Schriftspracherwerb, • kennen Materialien und Programme zur Förderung der phonologischen Bewusstheit, • eignen sich Grundlagenkenntnisse in Bezug auf den Leseerwerb im Volksschulalter an, • Verknüpfen theoretisches Hintergrundwissen zum Leseerwerb mit praxisrelevanten und evidenzbasierten Förderkonzepten
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung, Entwicklung und Diagnostik der phonologischen Bewusstheit • Materialien und Programme zur Förderung der phonologischen Bewusstheit • Modelle der Lesekompetenz • Entwicklung des Lesens - grundlegende Leseprozesse • Leseförderprogramme und deren Implementierung im schulischen Setting
LG21LDVOWS	Der Zusammenhang von Wahrnehmung und Sprache für das Erlernen des Lesens, Schreibens und Rechnens
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung	<p>Die Absolventinnen und Absolventen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen das Zusammenspiel von Wahrnehmung, Motorik und Sprache im Zusammenhang mit den Kulturtechniken, • sollen Störungen der auditiven Wahrnehmung, Sprach- und Sprechauffälligkeiten im Schulalter erkennen, • wissen über Erhebungsmöglichkeiten hinsichtlich Feinmotorik, Handgeschicklichkeit, Grafomotorik Bescheid, • können fein- und grafomotorische Störungen erkennen und adäquate Hilfen und Förderungen organisieren bzw. teilweise auch selbst anbieten
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Wahrnehmungsverarbeitung • auditives System, peripheres und zentrales Gehör, Metalinguistische Bewusstheit • Auditive Verarbeitung und Wahrnehmung Sprachentwicklung, Sprachentwicklungsstörungen • Zusammenhänge Lese- Rechtschreibschwäche und Sprachentwicklungssymptomatik. • Dyskalkulie und Sprachstörung
LG21LDSEBA	Beziehungsarbeit
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung	<p>Die Absolventinnen und Absolventen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erfahren mögliche Hintergründe für erschwerten Beziehungsaufbau, • erhalten Anregungen für die Entwicklung authentischer Beziehungsarbeit
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Bindung bei Kindern • Sensorische Integration und Wahrnehmung • Bündnisse mit Kindern schließen • praktische Übungen

8.4 Modul 4: Didaktisch-methodische Grundlagen zur Prävention und Förderung bei Rechenschwäche

LG22LD							
Modulniveau:	SWSt:	ECTS-AP:	Modulart:	Semester:	Voraussetzung:	Sprache:	Institution/en:
HLG	2,9	3,5	PM	2.	Zulassung zum HLG	Deutsch	PHK
Bildungsinhalte: <ul style="list-style-type: none"> - Wahrnehmen des Kindes mit Rechenschwäche in seiner Komplexität - Wissenserwerb über kognitive Prozesse aus neurobiologischer, pädagogischer und entwicklungspsychologischer Sicht - Grundzüge der konstruktivistischen Lern – und Entwicklungspsychologie und ihre Grenzen in der Interpretation von Materialien - Differenzierung unterschiedlicher Zahlbegriffe und Auswirkungen fehlerhafter kognitiver Konzepte auf die mathematische Entwicklung des Kindes 							
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Absolventinnen und Absolventen des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • erwerben grundlegende Kenntnisse zur Entwicklung kindlicher Lösungsstrategien, • kennen die Auswirkungen fehlerhafter mathematischer Konzepte, • können die Bedeutung eines verstandenen Zahl/Mengenbegriffs artikulieren und diskutieren 							
Leistungsnachweise: Der Leistungsnachweis erfolgt in allen LV des Moduls durch aktive Teilnahme (in schriftlicher und mündlicher Form als Einzel-, Gruppenarbeiten und/oder Präsentationen), Erfüllung der vereinbarten Leistungsvorlagen und Bearbeitung der vereinbarten Literatur. Die Beurteilung aller Lehrveranstaltungen erfolgt nach der fünfstufigen Notenskala.							

Lehrveranstaltungen							
Kurzzeichen	LV-Titel	Typ	LN	Bereiche	SWSt	EC	Sem.
LG22LDVONP	Neurologische Voraussetzungen für Rechnenlernen und Prädiktoren für mathematische Kompetenzen	VO	pi	FW	1,06	1,5	2.
LG22LDSEBM	Begriffsklärung, Symptomatik, Ätiologie, rechtliche Grundlagen bei Rechenschwäche	SE	pi	FW	0,93	1	2.
LG22LDSEM1	Förderpädagogische Konzepte Mathematik 1	SE	pi	FW	0,93	1	2.

LG22LDVONP	Neurologische Voraussetzungen für Rechnenlernen und Prädiktoren für mathematische Kompetenzen
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung	Die Absolventinnen und Absolventen: <ul style="list-style-type: none"> • erweitern ihre Kenntnisse bezüglich mathematischer Vorläuferfertigkeiten, • entwickeln Umsetzungsmöglichkeiten des erworbenen Wissens für den Anfangsunterricht, • kennen die Bedeutung von Transitionsprozessen
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Basale Kompetenzen mathematischer Vorläufermodelle mit dem Ziel Fehlvorstellungen und fehlerhafte Denkweisen in den mathematischen Grundlagen, vorzubeugen
LG22LDSEBM	Begriffsklärung, Symptomatik, Ätiologie, rechtliche Grundlagen bei Rechenschwäche
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung	Die Absolventinnen und Absolventen: <ul style="list-style-type: none"> • erweitern ihre Sicht auf Kinder mit Teilleistungsstörungen, • entwickeln einen kritischen Blick auf die Auswirkung der Diskrepanzdefinition, • kennen Ein – und Auswirkungen verschiedener Systeme auf Kinder mit Rechenschwäche

Stand: April 2020 / (Version 4.0)

Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Was bedeutet es für ein Kind, „rechenschwach“ zu sein • Denkweisen und Strategien rechenschwacher Kinder • Ursachen, Verlaufsformen, Prävalenz • Systemische Sichtweise einer Teilleistungsstörung
LG22LDSEM1	Förderpädagogische Konzepte Mathematik 1
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung	<p>Die Absolventinnen und Absolventen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erweitern ihre fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Kenntnisse, • entwickeln hohe Sensibilität für erste Anzeichen mathematischer Missinterpretationen, • kennen geeignete Unterrichtsmethoden zur möglichen Prävention einer Rechenschwäche
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Die Bedeutung eines tragfähigen Zahl-/Mengenbegriffs • Didaktische Anregungen für den konkreten Aufbau eines mathematischen Fundaments • Vermittlung basaler Präventionsmaßnahmen

8.5 Modul 5: Diagnostische Möglichkeiten und Förderung bei Lese- Rechtschreibschwäche

LG31LD							
Modulniveau:	SWSt:	ECTS-AP:	Modulart:	Semester:	Voraussetzung:	Sprache:	Institution/en:
HLG	2,4	3	PM	3.	Zulassung zum HLG	Deutsch	PHK
Bildungsinhalte:							
<ul style="list-style-type: none"> - Pädagogische Diagnoseverfahren für Kinder mit Lese- Rechtschreibschwierigkeiten - evidenzbasierte Förderkonzepte für Lesen und Rechtschreiben - computerbasierte Förderprogramme für Lese- Rechtschreibschwäche 							
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:							
<p>Die Absolventinnen und Absolventen des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • können standardisierte und informelle pädagogische Diagnoseverfahren anwenden, auswerten, analysieren und interpretieren, • kennen erweiterte evidenzbasierte Förderkonzepte für Lesen und Rechtschreiben, • können computerbasierte Förderprogramme für Lese- Rechtschreibschwäche anwenden 							
Leistungsnachweise:							
<p>Der Leistungsnachweis erfolgt in allen LV des Moduls durch aktive Teilnahme (in schriftlicher und mündlicher Form als Einzel-, Gruppenarbeiten und/oder Präsentationen), Erfüllung der vereinbarten Leistungsvorlagen und Bearbeitung der vereinbarten Literatur.</p> <p>Die Beurteilung aller Lehrveranstaltungen erfolgt nach der fünfstufigen Notenskala.</p>							

Lehrveranstaltungen							
Kurzzeichen	LV-Titel	Typ	LN	Bereiche	SWSt	EC	Sem.
LG31LDSEPD	Pädagogische Diagnostik	SE	pi	FW/FD	0,8	1	3.
L321LDSED3	Evidenzbasierte Förderkonzepte Lesen und Rechtschreiben 3	SE	pi	FW/FD	0,8	1	3.
LG31LDSECS	Der Einsatz von Computersoftware bei Lese- Rechtschreibschwäche	SE	pi	FW	0,8	1	3.

LG31LDSEPD	Pädagogische Diagnostik
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung	Die Absolventinnen und Absolventen: <ul style="list-style-type: none"> • können den Einsatz von pädagogischen Erhebungsverfahren diskutieren, • kennen standardisierte und informelle pädagogische Diagnoseverfahren zur Erhebung von Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten, • können diese Diagnoseverfahren anwenden und die daraus gewonnenen Ergebnisse auswerten und interpretieren
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Kenntnisse, wie pädagogische (standardisierte und informelle) Leistungstests • symptomspezifische Verfahren zur Erfassung des Leistungsstandes im Lesen, Rechtschreiben und im Rechnen • Auswertungskriterien und Interpretationshinweise für pädagogische Verfahren
L321LDSED3	Evidenzbasierte Förderkonzepte Lesen und Rechtschreiben 3
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung	Die Absolventinnen und Absolventen: <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Kompetenzen über die fachliche Auseinandersetzung mit Förderprogrammen für den gezielten Einsatz in der Lese- Rechtschreibförderung, • können ausgewählte evidenzbasierte Lese- und Rechtschreibprogramme anwenden und evaluieren
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Vorstellen evidenzbasierter Förderprogramme zum Einsatz in der Lese- Rechtschreibförderung nach den Kriterien Konzeption und Aufbau • Praktische Anwendung von ausgewählten Trainings
LG31LDSECS	Der Einsatz von Computersoftware bei Lese- Rechtschreibschwäche
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung	Die Absolventinnen und Absolventen: <ul style="list-style-type: none"> • kennen computerbasierte Trainings zur Förderung von Lese- Rechtschreibschwierigkeiten, • kennen morphematisch basierte Rechtschreibförderung in Deutsch und Englisch als Fremdsprache
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • morphematische und orthografische Grundlagen der Förderdiagnostik • Kenntnisse über Kategorisierungsmöglichkeiten von Rechtschreibfehlern • Ergebnisse von Evaluationsstudien zum Einsatz von Computersoftware als Intervention • Kenntnisse über Kategorisierungsmöglichkeiten von Rechtschreibfehlern

8.6 Modul 6: Diagnostische Möglichkeiten und Förderung bei Rechenschwäche 1 und schulpraktische Studien 1

LG32LD							
Modulniveau:	SWSt:	ECTS-AP:	Modulart:	Semester:	Voraussetzung:	Sprache:	Institution/en:
HLG	2,0	2,5	PM	3.	Zulassung zum HLG	Deutsch	PHK
Bildungsinhalte:							
<ul style="list-style-type: none"> - Unterschiedliche diagnostische Zugänge bei Rechenschwäche - Entwicklung von Förderkonzepten für den basalen mathematischen Bereich - Anwendung der Förderkonzepte an Fallbeispielen - Planen und Durchführen von Unterrichtssequenzen, die fachwissenschaftlich und fachdidaktisch fundiert sind und die sich nach evidenzbasierten Kriterien orientieren 							
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:							
Die Absolventinnen und Absolventen des Moduls							
<ul style="list-style-type: none"> • können quantitative und qualitative Verfahren unterscheiden, • kennen Vor- und Nachteile unterschiedlicher diagnostischer Zugänge, • können mit quantitativer Diagnostik Rechenschwäche richtig interpretieren, 							

<ul style="list-style-type: none"> • können Unterrichtssequenzen in Einzel- oder Gruppensettings für Schülerinnen und Schülern mit Lese- Rechtschreibschwäche und Rechenschwäche durchführen und evaluieren unter Berücksichtigung fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Erkenntnisse aus den Lehrveranstaltungen
<p>Leistungsnachweise: Der Leistungsnachweis erfolgt in allen LV des Moduls durch aktive Teilnahme (in schriftlicher und mündlicher Form als Einzel-, Gruppenarbeiten und/oder Präsentationen), Erfüllung der vereinbarten Leistungsvorlagen und Bearbeitung der vereinbarten Literatur. Die Beurteilung der Lehrveranstaltungen LG32LDSEM2 und LG32LDSEM3 erfolgt nach der fünfstufigen Notenskala. Die Lehrveranstaltung LG32LDUES1 wird durch „mit Erfolg teilgenommen“ bzw. „ohne Erfolg teilgenommen“ beurteilt.</p>

Lehrveranstaltungen							
Kurzzeichen	LV-Titel	Typ	LN	Bereiche	SWSt	EC	Sem.
LG32LDSEM2	Diagnose und förderpädagogische Konzepte Mathematik 2	SE	pi	FW	0,8	1	3.
LG32LDSEM3	Diagnose und förderpädagogische Konzepte Mathematik 3	SE	pi	FW	0,4	0,5	3.
LG32LDUES1	Schulpraktische Studien 1	UE	pi	PPS	0,8	1	3.

LG32LDSEM2	Diagnose und förderpädagogische Konzepte Mathematik 2
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung	Die Absolventinnen und Absolventen: <ul style="list-style-type: none"> • erweitern ihr Wissen durch die Anwendung erlernter didaktischer Kenntnisse, • entwickeln einen kritischen Blick auf den eigenen Unterricht, • kennen grundlegende Zusammenhänge zwischen Mathematik und Sprache
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Mögliche Ursachen für Missverständnisse und Fehlvorstellungen im Stellenwertsystem • Kritische Analyse von Schulbüchern und häufig eingesetzten Materialien • Anregungen für den präventiven Unterricht und für Fördermaßnahmen • Bedeutung der mathematischen „Vokabeln“ • Die Bedeutung eigener Rechenwege und ihr Stellenwert in unseren Schulbüchern
LG32LDSEM3	Diagnose und förderpädagogische Konzepte Mathematik 3
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung	Die Absolventinnen und Absolventen: <ul style="list-style-type: none"> • erweitern ihre fachdidaktischen Erkenntnisse, • entwickeln neue Methoden für individuelle Unterstützungsangebote, • kennen die Zusammenhänge zwischen Handlungsebene und Abstraktionsebene
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Paradigmenwechsel im Mathematikunterricht am Beispiel des Aufbaus der Multiplikation • Wege in die Abstraktion
LG32LDUES1	Schulpraktische Studien 1
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung	Die Absolventinnen und Absolventen: <ul style="list-style-type: none"> • können Unterrichtssequenzen, die fachwissenschaftlich und fachdidaktisch fundiert sind, planen und durchführen, • können dazu das erworbene didaktische und förderspezifische Handlungsrepertoires für Einzel- bzw. Gruppentrainings nutzen, • entwickeln die Fähigkeit, sich mit anderen Fachdisziplinen auszutauschen und zu kooperieren
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • gezielte Beobachtung von Schülerinnen- und Schülerverhalten • Durchführen von Unterrichtssequenzen in Einzel- oder Gruppensettings für Schülerinnen und Schülern mit Lese- Rechtschreibschwäche und Rechenschwäche • kritische Auseinandersetzung mit Über- bzw. Unterforderung durch spezielle Trainings

8.7 Modul 7: Diagnostische Möglichkeiten und Förderung bei Rechenschwäche 2 und schulpraktische Studien 2

LG41LD							
Modulniveau:	SWSt:	ECTS-AP:	Modulart:	Semester:	Voraussetzung:	Sprache:	Institution/en:
HLG	3,33	4	PM	4.	Zulassung zum HLG	Deutsch	PHK
Bildungsinhalte: <ul style="list-style-type: none"> - Prinzipien des Kieler Leseaufbaus, Erstlese- und Erstschreibunterricht, Mitsprechwörter und Mitsprechstrategie, Rechtschreibunterricht 2. bis 4. Schulstufe, Fibel für den Unterricht nach Kriterien der neuen Fachdidaktik, kontinuierliche Lernstandsüberprüfungen - Rechenschwäche in der Grundstufe 2: fachdidaktische Inhalte, speziell für rechenschwache Kinder - Förderung im Klassenverband bzw. Einzelförderung nach den Bedürfnissen des Kindes - Eigenverantwortliches Planen, Durchführen und Evaluieren von Unterrichtseinheiten/Trainingseinheiten - Reflexion der eigenen Lehrpraxis und der Lehrerinnenrolle und Lehrerrolle für Kinder mit Lese- Rechtschreibschwäche und Rechenschwäche - Coaching im Zusammenhang mit der Abschlussarbeit für den Hochschullehrgang 							
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Absolventinnen und Absolventen des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • können den Erstlese- und Erstschreibunterricht und den Rechtschreibunterricht ab der 2. Schulstufe zur Gedächtnisentlastung der Schulkinder strategisch aufbauen und den Lernstand kontinuierlich überprüfen, analysieren und gezielt an den Strategien arbeiten, • können Förderpläne für individuelle Unterstützung eines Kindes mit Rechenschwäche gestalten, • kennen Möglichkeiten der Förderung im Klassenverband von rechenschwachen Kindern, • kennen Methoden wie halbschriftliche Verfahren als produktive und operative Übungsformen, • entwickeln die Kompetenz Unterrichtseinheiten/Trainingseinheiten eigenverantwortlich zu planen, durchzuführen und zu evaluieren mit dem Einsatz von evidenzbasierten Förderprogrammen/-materialien und unter Berücksichtigung motivationaler Effekte und beziehungsrelevanten Aspekten, • erwerben Beratungskompetenz hinsichtlich individueller Entwicklung von Lösungsvorschlägen unter Beteiligung mehrerer Professionen, • entwickeln Reflexionskompetenz hinsichtlich der eigenen Lehrpraxis und der Lehrerinnen- und Lehrerrolle für Kinder mit Lernstörungen und Lernschwierigkeiten, • verfassen eigenständig eine Abschlussarbeit unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Standards und präsentieren diese im Plenum 							
Leistungsnachweise: Der Leistungsnachweis erfolgt in allen LV des Moduls durch aktive Teilnahme (in schriftlicher und mündlicher Form als Einzel-, Gruppenarbeiten und/oder Präsentationen), Erfüllung der vereinbarten Leistungsvorlagen und Bearbeitung der vereinbarten Literatur. Die Beurteilung der Lehrveranstaltungen LG41LDSED4 und LG41LDSEM4 erfolgt nach der fünfstufigen Notenskala. Die Lehrveranstaltungen LG41LDUES2 und LG41LDUERC werden „mit Erfolg teilgenommen“ bzw. „ohne Erfolg teilgenommen“ beurteilt.							

Lehrveranstaltungen							
Kurzzeichen	LV-Titel	Typ	LN	Bereiche	SWSt	EC	Sem.
LG41LDSED4	Evidenzbasierte Förderkonzepte Lesen und Rechtschreiben 4	SE	pi	FW/FD	0,8	1	4.
LG41LDSEM4	Förderpädagogische Konzepte Mathematik 4	SE	pi	FW	0,93	1	4.
LG41LDUES2	Schulpraktische Studien 2	UE	pi	PPS	0,8	1	4.
LG41LDUERC	Reflexion und Coaching	UE	pi	BW	0,8	1	4.

LG41LDSED4	Evidenzbasierte Förderkonzepte Lesen und Rechtschreiben 4
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung	Die Absolventinnen und Absolventen: <ul style="list-style-type: none"> • können den Erstlese- und Erstschreibunterricht strukturiert aufbauen und den Lernenden von Anfang an die Mitsprechstrategie vermitteln, • können den Lernstand bezüglich der lautgetreuen Schreibung/Mitsprechwörter zu Beginn der zweiten Schulstufe erheben und Problembereiche dokumentieren, • können den Rechtschreibunterricht ab der 2. Schulstufe zur Gedächtnisentlastung der Schulkinder strategisch aufbauen und die morphematischen Strukturen der deutschen Sprache durchschaubar machen, • können den Lernstand kontinuierlich überprüfen, analysieren und Frühförderung durchführen bzw. gezielt an den Strategien arbeiten
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Erstlese -und Erstschreibunterricht nach einem strukturierten Silben-Konzept basierend auf den Prinzipien des Kieler Leseaufbaus • Mitsprechwörter und Mitsprechstrategie in Anlehnung an die Prinzipien von C. Reuter-Liehr • die Umsetzung der Prinzipien in Unterrichtsfibeln (1.-4. Schulstufe) • kontinuierliche Lernstandserhebungen und Ableiten von Fördermaßnahmen • Verfassen von Texten und Analysieren des Lernstandes bezüglich der Rechtschreibung
LG41LDSEM4	Förderpädagogische Konzepte Mathematik 4
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung	Die Absolventinnen und Absolventen: <ul style="list-style-type: none"> • erweitern ihre Kenntnisse zum Umgang mit Texten und Sachaufgaben in der Mathematik unter dem Blickwinkel eines rechenschwachen Kindes, • entwickeln eigene Aufgabenstellungen zur Überprüfung des mathematischen Operationsverständnisses, • kennen das Curriculum zum neuen Sachrechnen
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Das neue Sachrechnen als Kompetenzüberprüfung verstandener mathematischer Inhalte • Entwicklung differenzierten Operationsverständnisses der 4 Grundrechnungsarten und Möglichkeiten der operationalen Umsetzung bei rechenschwachen Kindern
LG41LDUES2	Schulpraktische Studien 2
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung	Die Absolventinnen und Absolventen: <ul style="list-style-type: none"> • erweitern ihr didaktisches und förderspezifisches Handlungsrepertoires für Einzel- bzw. Kleingruppen-trainings, • wenden kompetent evidenzbasierte Förderprogramme für Mathematik und Deutsch Lesen und Schreiben bei Schülerinnen und Schüler mit Lese- Rechtschreibschwäche bzw. Lese- Rechtschreibschwierigkeiten und Rechenschwäche bzw. Rechenschwierigkeiten an, • berücksichtigen fachwissenschaftliche und fachdidaktische Erkenntnisse, • können Methoden zur Evaluierung der gesetzten Fördermaßnahmen erproben
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • eigenverantwortliches Durchführen von Fördereinheiten/Trainingsstunden • gezielter Einsatz von Informationstechnologien • Erprobung pädagogischer Erhebungsverfahren zur Erfassung des Leistungsstandes
LG42LDUERC	Reflexion und Coaching
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung	Die Absolventinnen und Absolventen: <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln berufs- und aufgabenbezogene Reflexion, als Methode zur Professionalisierung des Lehrberufes, im Speziellen im Umgang mit Kindern mit Lese- Rechtschreibschwäche und Rechenschwäche, • entwickeln berufs- und aufgabenbezogene Reflexion in Hinblick auf Kooperations- und Teamfähigkeit und Vernetzungsarbeit, • entwickeln lösungs- und zielorientiertes Denken hinsichtlich der Themenfindung für die Abschlussarbeit, • können Literaturrecherchen für das Verfassen der wissenschaftlichen Abschlussarbeit anstellen

Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Absolute versus relative Entwicklungsfortschritte von Schülerinnen und Schüler mit Lese- Rechtschreibschwäche und Rechenschwäche • Entwicklung von Schülerinnen und Schülern mit Lese- Rechtschreibschwäche und Rechenschwäche • Vernetzungsarbeit • Coaching im Sinne von lösungs- und zielorientiertem Begleiten, mit dem Fokus auf die wissenschaftliche Abschlussarbeit für den Hochschullehrgang
-------------	--

8.8 Modul 8: Individuelle Förderpläne und Coaching

LG42LD							
Modulniveau:	SWSt:	ECTS-AP:	Modulart:	Semester:	Voraussetzung:	Sprache:	Institution/en:
HLG	3.2	4,5	PM	4.	Zulassung zum HLG	Deutsch	PHK
Bildungsinhalte: <ul style="list-style-type: none"> - Interpretation von (fiktiven) psychologischen Befundberichten - Erstellen von individuellen Förderplänen anhand von Befundberichten, selbst erhobener standardisierter und informeller pädagogischer Diagnostik und mit Verwendung von evidenzbasierten Fördermaterialien bzw. Trainingsprogrammen - Grundlagen der Psychoedukation und Kommunikation - Erarbeitung eines Leitfadens zum Verfassen der wissenschaftlichen Arbeit - Festlegen von Beurteilungskriterien (formale und inhaltliche Kriterien) für die Abschlussarbeit - Coaching bei der Themenfindung und Schreibberatung - Präsentation der Abschlussarbeit im Plenum 							
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Absolventinnen und Absolventen des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • können individuelle Förderpläne anhand von Befunden, standardisierter und informeller Diagnostik und unter Einbeziehen von zielgerichteten evidenzbasierten Förderprogrammen u. -materialien erstellen, • erweitern Ihre Fähigkeiten hinsichtlich Kommunikation, indem Sie psychoedukative Maßnahmen in Elterngesprächen berücksichtigen, • sind in der Lage, eigenständig eine Abschlussarbeit unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Standards zu verfassen und diese im Plenum zu präsentieren 							
Leistungsnachweise: Der Leistungsnachweis erfolgt in allen LV des Moduls durch aktive Teilnahme (in schriftlicher und mündlicher Form als Einzel-, Gruppenarbeiten und/oder Präsentationen), Erfüllung der vereinbarten Leistungsvorlagen und Bearbeitung der vereinbarten Literatur. Die Beurteilung der Lehrveranstaltungen LG42LDSEFP und LG42LDSEEA erfolgt nach der fünfstufigen Notenskala. Die Lehrveranstaltung LG42LDUECA wird „mit Erfolg teilgenommen“ bzw. „ohne Erfolg teilgenommen“ beurteilt.							

Lehrveranstaltungen							
Kurzzeichen	LV-Titel	Typ	LN	Bereiche	SWSt	EC	Sem.
LG42LDSEFP	Erstellen von individuellen Förderplänen	SE	pi	FW/FD	1,2	2	4.
LG42LDSEEA	Elternarbeit im Kontext von Lernstörungen	SE	pi	BW	0,4	0,5	4.
LG42LDUECA	Coaching und Schreibberatung Abschlussarbeit	UE	pi	BW	1,6	2	4.

LD42LDSEFP Erstellen von individuellen Förderplänen	
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung	Die Absolventinnen und Absolventen: <ul style="list-style-type: none"> vertiefen die Anwendung bisher erarbeiteter theoretischer und praktischer Inhalte in Bezug auf Basiswissen, Diagnostik und Fördermaßnahmen unter Einbeziehen motivationaler Effekte und beziehungsrelevanter Aspekte, erstellen auf Basis dieser Erkenntnisse individuelle Förderpläne für Schülerinnen und Schüler mit Lese-Rechtschreibschwäche und Rechenschwäche
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> Interpretation von (fiktiven) psychologischen Befundberichten Durchführung einer Informellen Diagnostik anhand von Texten Erstellen von individuellen Förderplänen anhand von Befunden, standardisierter und informeller Diagnostik und unter Einbeziehen von zielgerichteten evidenzbasierten Förderprogrammen u. -materialien
LG42LDSEEA Elternarbeit im Kontext von Lernstörungen	
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung	Die Absolventinnen und Absolventen: <ul style="list-style-type: none"> kennen Grundlagen der Kommunikation und psychoedukativer Maßnahmen, die für Elterngespräche relevant sind, pflegen einen informierten (Informationsstand bezüglich Diagnose, Ursachen, Verlaufs und Interventionsmöglichkeiten bei Lese- Rechtschreibschwäche und Rechenschwäche) selbstverantwortlichen Umgang mit Lese- Rechtschreibschwäche und Rechenschwäche bei Elterngesprächen, erwerben Beratungskompetenz hinsichtlich Themen und Probleme, wie das Erreichen von persönlichen Zielen, Beziehungsfähigkeit, Umgang mit Stress, familiäre Konflikte im Kontext von Lernstörungen
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> Grundlagen der Kommunikation Grundlagen der Psychoedukation Beratung hinsichtlich individueller Entwicklung von Individuen aus der Perspektive unterschiedlicher Disziplinen Absolute versus relative Entwicklungsfortschritte
LG42LDUECA Coaching und Schreibberatung Abschlussarbeit	
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung	Die Absolventinnen und Absolventen: <ul style="list-style-type: none"> entwickeln berufs- und aufgabenbezogene Reflexion, als Methode zur Professionalisierung des Lehrberufes, im Speziellen im Umgang mit Kindern mit Lese- Rechtschreibschwäche und Rechenschwäche, entwickeln berufs- und aufgabenbezogene Reflexion in Hinblick auf Kooperations- und Teamfähigkeit und Vernetzungsarbeit, entwickeln lösungs- und zielorientiertes Handeln und nutzen diese Erfahrungen zur Themensuche für die Abschlussarbeit, verfassen eine wissenschaftliche Abschlussarbeit nach vorgegebenen Kriterien, präsentieren die wissenschaftlich fundierte Abschlussarbeit im Plenum, können Fragen in Bezug auf die präsentierte Abschlussarbeit, die aus dem Publikum kommen, kompetent beantworten
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> berufs- und aufgabenbezogene Reflexion hinsichtlich Themenwahl für die Abschlussarbeit Forschungcoaching hinsichtlich Qualitätskriterien für die wissenschaftliche Arbeit Unterstützung beim Verfassen von Texten Coaching für das Präsentieren der Abschlussarbeit im Plenum Individuelle persönliche und fachliche Weiterentwicklung einer jeden Teilnehmerin/eines jeden Teilnehmers

Legende:

EC bzw. ECTS-AP = ECTS-Anrechnungspunkte (1 EC entspricht einem Workload von 25 h), ECTS = European Credit Transfer System,

Bereiche:

BW = Bildungswissenschaften, **FD/FW** = Fachdidaktik/Fachwissenschaft, **PPS** = Pädagogisch-Praktische Studien(Schulpraxis),

LV-Typen: **VO** = Vorlesung, **SE** = Seminar, **UE** = Übung,

LN = Leistungsnachweis: **pi** = prüfungsimmanent, **npi**= nicht prüfungsimmanent,

SWSt = Semesterwochenstunden (1 SWSt entspricht 15 UE), **1 UE** = Unterrichtseinheit zu 45'.

9 Abschluss des Hochschullehrgangs

Für einen erfolgreichen Abschluss des Hochschullehrgangs „Prävention, Beratung und Förderung bei Lese- Rechtschreibschwäche und Rechenschwäche“ ist der positive Abschluss aller vorgeschriebenen Lehrveranstaltungen lt. Curriculum erforderlich. Die Absolventinnen und Absolventen erhalten ein Hochschullehrgangszeugnis.

Abschlussarbeit

Das Verfassen einer Abschlussarbeit nach wissenschaftlichen Kriterien und die Präsentation dieser im Plenum wird im Rahmen der Lehrveranstaltung LG42LDUECA durchgeführt. Die Themenwahl der Abschlussarbeit muss sich auf ein Gebiet, das während der vier Semester in einer der Lehrveranstaltungen behandelt wurde, beziehen und ist mit der Leiterin/dem Leiter des Hochschullehrgangs abzustimmen. Dabei müssen Standards, die für das Verfassen von wissenschaftlichen Texten anerkannt sind, eingehalten werden. Die Abschlussarbeit, die in schriftlicher Form abzugeben ist, ist von den einzelnen Kandidatinnen und Kandidaten vor Publikum zu präsentieren. Durch die verschiedenen Fragestellungen, die in den Abschlussarbeiten behandelt werden, sollen noch einmal die Schwerpunkte des Hochschullehrgangs, die in schriftlicher Form bearbeitet und berufs- und aufgabenbezogen reflektiert werden, in den Fokus genommen werden. Dadurch soll an der Weiterentwicklung der Lehrpersonen, die an dem Hochschullehrgang teilgenommen haben - sowohl auf der Persönlichkeitsebene als auch die fachliche Kompetenz betreffend - angeknüpft werden und diese nachhaltig sichern.

10 Prüfungsordnung

10.1 Geltungsbereich

Die Prüfungsordnung umfasst hochschullehrgangsspezifische Regelungen für das jeweilige Curriculum. Darüber hinaus gehende allgemeine Bestimmungen sind der Prüfungsordnung lt. Satzung gem. § 28 Hochschulgesetz 2005 (idGF.) zu entnehmen.

10.2 Information der Studierenden

Die für die betreffenden Module Verantwortlichen bzw. für die jeweilige Lehrveranstaltung verantwortlichen Lehrveranstaltungsleiter_innen haben die Studierenden gem. § 42a HG 2005 (idGF.) vor Beginn jedes Semesters in geeigneter Weise über

- die Stellung des betreffenden Moduls im Curriculum,
- nachzuweisende Kompetenzen, vorgesehene Leistungsnachweise und Beurteilungskriterien,
- Ziele, Inhalte und Methoden der Lehrveranstaltungen sowie über Inhalte, Methoden und Beurteilungskriterien sowie Beurteilungsmaßstäbe der Lehrveranstaltungsprüfung zu informieren.

10.3 Art und Umfang der Prüfungen, Arbeiten und sonstige Leistungsnachweise

Grundlage für die Leistungsbeurteilung sind die im Curriculum angeführten Lernergebnisse, Lerninhalte und Kompetenzen. Der Leistungsnachweis erfolgt in mündlicher, schriftlicher und/oder praktischer Form.

Folgende Prüfungen, Arbeiten oder andere Leistungsnachweise sind vorgesehen:

- Erfüllung von Studienaufträgen (z. B. Text- und Literaturstudien, diverse Formen der Projektvor- und -nachbereitung, Lernjournal, etc.)
- Gestaltung einer schriftlichen Projektdokumentation und mündlichen Projektpräsentation
- aktive Beteiligung am Geschehen in den Lehrveranstaltungen.

10.4 Beurteilung der Lehrveranstaltungen eines Moduls

1. Der erfolgreiche Abschluss eines Moduls erfolgt durch Prüfungen über einzelne Lehrveranstaltungen eines Moduls.
2. In den Modulbeschreibungen ist bei den Lehrveranstaltungen auszuweisen, ob es sich um prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen oder um nicht-prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen handelt. Nähere Angaben zu Art und Umfang dieser Leistungsnachweise haben in den jeweiligen Lehrveranstaltungsbeschreibungen zu erfolgen und sind von den Lehrveranstaltungsleiterinnen und Lehrveranstaltungsleitern zu Beginn der Lehrveranstaltung den Studierenden mitzuteilen.

3. Alle erforderlichen Leistungsnachweise zu Lehrveranstaltungen sind studienbegleitend möglichst zeitnah zu den Lehrveranstaltungen, in denen die relevanten Inhalte erarbeitet worden sind, längstens aber bis zum Ende des auf die Abhaltung der Lehrveranstaltungen folgenden Semesters zu erbringen.

10.5 Bestellung der Prüferinnen und Prüfer

1. Die Prüfungen über einzelne Lehrveranstaltungen werden von den jeweiligen Lehrveranstaltungsleiterinnen/Lehrveranstaltungsleitern abgenommen.
2. Die Prüfungskommission für kommissionelle Prüfungen setzt sich aus mindestens drei Prüferinnen/drei Prüfer zusammen, die vom zuständigen studienrechtlichen monokratischen Organ bestellt werden.
3. Jedes Mitglied einer Prüfungskommission hat bei Beschlussfassung über die Benotung eine Stimme. Die Beschlüsse werden mit Stimmenmehrheit gefasst. Stimmenthaltungen sind unzulässig.
4. Bei längerfristiger Verhinderung einer Prüferin/eines Prüfers hat das für die studienrechtlichen Angelegenheiten zuständige monokratische Organ eine fachlich geeignete Ersatzkraft zu bestimmen.
5. Studierende haben laut § 63 (1) Z 12 HG 2005 idgF das Recht, Anträge hinsichtlich der Person der Prüferin/des Prüfers zu stellen, die nach Möglichkeit zu berücksichtigen sind.

10.6 Prüfungs- und Beurteilungsmethoden

1. Bei nicht-prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen findet die Prüfung in einem einzigen Prüfungsakt nach Abschluss der Lehrveranstaltung statt. Prüfungstermine werden von der Lehrgangsführung bekannt gegeben.
2. Bei prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen erfolgt die Prüfung nicht durch einen punktuellen Prüfungsvorgang, sondern aufgrund von schriftlichen, mündlichen und/oder praktischen Beiträgen der Studierenden.
3. Anerkennungen von außermodularen Leistungsnachweisen erfolgen durch die Lehrgangsführung auf der Grundlage des Curriculums.
4. Für Studierende mit einer Behinderung im Sinne des § 3 des Bundes-Behindertengleichstellungsgesetzes, BGBl. I Nr. 82/2005, sind im Sinne von § 42 Abs. 11 und § 63 Abs. 1 Z 11 HG 2005 idgF unter Bedachtnahme auf die Form der Behinderung beantragte abweichende Prüfungsmethoden zu gewähren, wobei der Nachweis der zu erbringenden Teilkompetenzen grundsätzlich gewährleistet sein muss.

10.7 Generelle Beurteilungskriterien

1. Grundlagen für die Leistungsbeurteilung sind die Anforderungen des Curriculums.
2. Vorgetäuschte Leistungen sind mit „Ungültig/Täuschung“ zu beurteilen und führen zum Terminverlust.
3. Der positive Erfolg von Prüfungen oder anderen Leistungsnachweisen ist mit „Sehr gut“ (1), „Gut“ (2), „Befriedigend“ (3), „Genügend“ (4), der negative Erfolg mit „Nicht genügend“ (5) zu beurteilen. Zwischenbeurteilungen sind nicht zulässig. Bei Heranziehung der fünfstufigen Notenskala für die Beurteilung von Leistungsnachweisen gelten in der Regel folgende Leistungsbeurteilungen:
 - Mit „Sehr gut“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen in weit über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß erfüllt und eigenständige adäquate Lösungen präsentiert werden.
 - Mit „Gut“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen in über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß erfüllt und zumindest eigenständige Lösungsansätze angeboten werden.
 - Mit „Befriedigend“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen in den wesentlichen Bereichen zur Gänze erfüllt werden.
 - Mit „Genügend“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen in den wesentlichen Bereichen überwiegend erfüllt werden.
 - Mit „Nicht genügend“ sind Leistungen zu beurteilen, welche die Erfordernisse für eine Beurteilung mit „Genügend“ nicht erfüllen.
4. Wenn diese Form der Beurteilung unmöglich oder unzumutbar ist, hat die positive Beurteilung „Mit Erfolg teilgenommen“, die negative Beurteilung „Ohne Erfolg teilgenommen“ zu lauten. Dies ist in der jeweiligen Modulbeschreibung des Curriculums zu verankern.
 - „Mit Erfolg teilgenommen“ wird beurteilt, wenn die beschriebenen Anforderungen zumindest in den wesentlichen Bereichen überwiegend oder darüber hinaus gehend erfüllt werden.
 - „Ohne Erfolg teilgenommen“ wird beurteilt, wenn Leistungen die Erfordernisse für eine Beurteilung mit „Mit Erfolg teilgenommen“ nicht erfüllen.

5. Prüfungen, die aus mehreren Fächern oder Teilen bestehen, sind gem. § 43 Abs. 3 HG 2005 idgF nur dann positiv zu beurteilen, wenn jedes Fach oder jeder Teil positiv beurteilt wurde.

10.8 Ablegung und Beurkundung von Prüfungen

1. Alle Beurteilungen sind der/dem Studierenden gemäß § 46 Abs. 1 HG 2005 (idgF) durch ein Zeugnis zu beurkunden.
2. Gemäß § 44 Abs. 5 HG 2005 idgF ist den Studierenden auf Verlangen Einsicht in die Beurteilungsunterlagen und in die Prüfungsprotokolle zu gewähren, wenn sie oder er dies innerhalb von sechs Monaten ab Bekanntgabe der Beurteilung verlangt. Die Studierenden sind berechtigt, von diesen Unterlagen Fotokopien anzufertigen ausgenommen Multiple-Choice-Fragen einschließlich der jeweiligen Antwortmöglichkeiten.

10.9 Wiederholung von Prüfungen

1. Gemäß § 43a Abs. 1 HG 2005 idgF sind die Studierenden berechtigt, positiv beurteilte Prüfungen bis zwölf Monate nach der Ablegung, jedoch längstens bis zum Abschluss des betreffenden Studiums einmal zu wiederholen. Die positiv beurteilte Prüfung wird mit dem Antreten zur Wiederholungsprüfung nichtig.
2. Bei negativer Beurteilung einer Prüfung oder eines anderen Leistungsnachweises mit „Nicht genügend“ oder „Ohne Erfolg teilgenommen“ stehen der/dem Studierenden insgesamt drei Wiederholungen zu, wobei die letzte Prüfung gemäß § 43a Abs. 3 HG 2005 idgF eine kommissionelle sein muss, wenn die Prüfung in Form eines einzigen Prüfungsvorganges durchgeführt wird. Auf Antrag des Studierenden gilt dies auch für die zweite Wiederholung. Gemäß § 59 Abs. 1 Z 3 HG erlischt die Zulassung zum Studium, wenn die/der Studierende auch bei der letzten Wiederholung negativ beurteilt wurde.
3. Die Prüfungskommission für die letzte Wiederholung setzt sich aus der/dem Lehrenden der Lehrveranstaltung oder des Moduls zusammen und wird um zwei Prüferinnen/Prüfern erweitert, welche/welcher von dem für die studienrechtlichen Angelegenheiten zuständigen Organ nominiert wird. Die Prüfungskommission entscheidet mit Stimmenmehrheit, Stimmenthaltung ist unzulässig.
4. Tritt die Prüfungskandidatin/der Prüfungskandidat nicht zur Prüfung an, ist die Prüfung nicht zu beurteilen und nicht auf die Zahl der möglichen Prüfungsantritte anzurechnen. Dies gilt gemäß § 43a Abs. 5 HG 2005 idgF auch dann, wenn keine fristgerechte Abmeldung von der Prüfung erfolgt ist.
5. Es gilt jedoch als Prüfungsantritt, wenn die Prüfungskandidatin/der Prüfungskandidat zum Prüfungstermin erschienen ist und die Prüfungsaufgaben übernommen oder nachweislich die erste Fragestellung in Bezug auf den Stoff der Prüfung zur Kenntnis genommen hat. Erfolgt sodann ein Prüfungsabbruch, ist die Prüfung jedenfalls zu beurteilen, es sei denn, es liegt ein wichtiger Grund für den Prüfungsabbruch vor.

10.10 Rechtsschutz und Nichtigklärung von Prüfungen

1. Betreffend den Rechtsschutz bei Prüfungen gilt § 44 HG 2005 idgF.
2. Betreffend die Nichtigklärung von Beurteilungen gilt § 45 HG 2005 idgF.

11 In-Kraft-Treten

Diese Verordnung tritt nach der Veröffentlichung im Mitteilungsblatt der Pädagogischen Hochschule Kärnten, Viktor Frankl Hochschule in Kraft.